

rtig laufen-
men. Das
versicherung

tschaft

rrschle eine
in engsten

gehaltenen
zugeführt:
3. Cullen,
2.89 (489)

4. 19. 4.
14. 11-14
11. 9-11

44. 43-46

40. 39-42

35. 35-37

40. 36-37

42. 37-38

41. 36-38

39. 35-36

37. 32-34

34. 27-32

über leb-
Nächster

ium
undlage

unde und
22. April
in o ch

er

istler

nicht in der
fragen auf
für Sie und
nen.

ein genaues
schaftsleben
in Sie das
lati", das
bzirh unter-
ten des Be-

vege

t
Markt

onate alten

ck

net, setzt dem

Schanbacher
mmozheim

um

hofz-

hen

enzen,

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsland
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 92

Freitag, den 21. April 1933

Jahrgang 106

Deutschland ehrt Reichskanzler Hitler

Fest feiern in allen deutschen Ländern - Eine Unzahl von Glückwünschen und Geschenken

— Berlin, 21. April. Der Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler wurde in ganz Deutschland als großer nationaler Feiertag begangen. In Berlin eröffnete eine Flaggenparade unter den Linden die Feierlichkeiten. Dann fand im Berliner Dom ein Gottesdienst statt, dem eine unübersehbare Schar von SA- und SS-Männern beiwohnte. In der Staatsoper und in der Städtischen Oper wurden Morgenfeiern veranstaltet. Das Programm des Berliner Rundfunks war ganz auf die Bedeutung des Tages eingestellt.

Reichsminister Dr. Goebbels hielt am Abend des Geburtstages des Reichskanzlers von der Reichskanzlei aus über die deutschen Sender eine Ansprache, in der er als einer der ältesten und besten Kenner Hitlers ein „Bekenntnis zu Hitler“ ablegte. Er feierte den Reichskanzler als einen Staatsmann, der schon zu seinen Lebzeiten das hohe Glück besitzt, von der überwiegenden Mehrheit seines Volkes geachtet und geliebt und darüber hinaus auch verstanden zu werden. Ich empfinde in dieser Stunde, so erklärte Dr. Goebbels, das Herzensbedürfnis, ein persönliches Bekenntnis zu ihm abzugeben, wohl auch im Namen von vielen Hunderttausenden. Was ihn uns so besonders lieb und wert macht, ist, daß er in allen Tiefen und Höhen seiner Laufbahn immer derselbe geblieben ist, ein Mensch unter Menschen, ein Freund seiner Kameraden, ein hilfsbereiter Förderer jeder Fähigkeit und aller Talente, ein Wegbereiter für die, die sich ihm und seiner Idee hingaben, ein Mann, der die Herzen seiner Mitkämpfer im Sturm eroberte und sie nicht mehr von sich ließ. Je länger man Hitler kennt, desto mehr lernt man ihn schätzen und lieben und desto vorbehaltloser ist man bereit, in seiner großen Sache aufzugehen. Diesen Mann lieben wir, und wir wissen, daß er unsere Liebe und Anhänglichkeit verdient. Ein erbarmungsloser Gegner seiner Widersacher, aber ein guter Freund seiner Kameraden — das ist Hitler! Nicht umsonst hängt ihm auch die Jugend an, weiß sie doch, daß dieser Mann jung ist und ihre Sache bei ihm in guten Händen liegt.

Möge in Ihrem kommenden Lebensjahr der Neuanfang unseres Reiches, den Sie sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, weiter so tatkräftig gefördert werden.

gez. von Blomberg.

Dem Reichskanzler sind außerdem zu seinem 44. Geburtstag Glückwünschtelegramme in ganz ungewöhnlich großer Zahl zugegangen. Es ist tatsächlich unmöglich, auch nur einen Teil davon zu veröffentlichen. Es liegen Telegramme vor von den Reichsministern, sämtlichen Ländern, von einzelnen Länderministern, von preussischen Provinzen, von der eigenen Partei und anderen Parteien, sowie von einer riesigen Anzahl von Verbänden und Organisationen aller Art. Die Post mußte einen Sonderdienst einrichten, um die Telegramme und Geschenke in die Reichskanzlei zu befördern. Die Flut von Geschenken ist kaum zu übersehen. Der größte Teil kann gar nicht untergebracht werden und wird sozialen Zwecken zugeführt werden.

Der Kanzler nach Berlin zurückgekehrt
Reichskanzler Hitler ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, letzte Nacht mit seinem engeren Stabe nach Berlin zurückgekehrt. Voraussichtlich wird der Reichskanzler am Samstagabend zum nationalsozialistischen Führertag wieder nach München kommen. Heute nachmittag wird eine Chefbesprechung unter dem Vorsitz des Kanzlers stattfinden, die sich mit dem Problem der Arbeitslosenhilfe beschäftigen wird. Am Samstag findet zunächst eine Ministerbesprechung über die politische Lage statt, in der voraussichtlich Reichskanzler von Papen und Reichsminister Goering über ihre römischen Verhandlungen berichten werden. Darauf ist eine Kabinettsitzung vorzusehen, in der sich das Kabinett außer mit der bereits bekannten Tagesordnung vor allem mit der Stabilitätsfrage beschäftigen wird. Möglicherweise wird die Ernennung der Reichsstatthalter durch den Reichspräsidenten noch im Laufe des Samstags erfolgen. Es ist anzunehmen, daß in der Kabinettsitzung auch die Feier des 1. Mai und das Arbeitsprogramm zur Sprache kommen werden, das der Kanzler auf der Kundgebung in Berlin verkünden wird.

Papen berichtet Hindenburg über seine Romreise
Reichspräsident von Hindenburg empfing am Donnerstag nachmittag den Vizekanzler von Papen zum Bericht über

Tages-Spiegel

Ganz Deutschland hat an dem gestrigen Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler Anteil genommen.

Die nächste Sitzung des Reichskabinetts soll am Samstag stattfinden. Reichskanzler Hitler ist letzte Nacht wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern Vizekanzler von Papen und die Minister Hugenberg und Goebbels.

Ministerpräsident Goering ist gestern nachmittag, von Italien kommend, in München eingetroffen. Auch er wird heute Mittag wieder in Berlin sein.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat bis auf weiteres alle Berammlungen der SPD. im Saargebiet verboten.

In Moskau plant man Gegenmaßnahmen gegen die englische Einfuhrperre. Die russische Handelsvertretung in London wurde abberufen.

Der deutsche Segelflieger Nibel hat einen Rekord aufgestellt. Er legte in 8 Stunden 120 Kilometer zurück und erreichte eine Höhe von 2100 Meter.

Seine in Rom geführten Besprechungen. Ferner empfing der Reichspräsident den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, zum Vortrag.

Der Reichspräsident empfing ferner den Reichswirtschafts- und Reichsernährungsminister Dr. Hugenberg zum Vortrag über Angelegenheiten aus dessen Arbeitsgebiet.

Reichsminister Goering in München

Von Mailand kommend, wo er auf Einladung Mussolinis der Messe einen Besuch abgestattet hatte, ist Reichsminister Goering gestern nach einem bewundernswerten Sturmflug über die Alpen in München eingetroffen und ehrenvoll empfangen worden. Im Anschluß an den Empfang fanden längere Besprechungen über preussisch-bayrische Fragen statt. Minister Goering ist heute früh nach Berlin abgeflogen.

Württemberg feiert Hitlers Geburtstag

— Stuttgart, 21. April. Die württ. Landesregierung beging den Geburtstag des Reichskanzlers mit einem eindrucksvollen Festakt im Großen Haus der Staatstheater. Vor dem Gebäude hatten in unabhärem Aufmarsch die gesamte SA. und SS., Hitlerjugend, Stahlhelm und Beamtenvertretungen Aufstellung genommen, um hier die durch Lautsprecher übertragenen Reden zu hören.

Staatspräsident Murr feierte Adolf Hitler als den deutschen Frontsoldaten, der in kompromißlosem Kampfe unter vollem Einfluß seiner Person die nationale Erhebung des deutschen Volkes vollbrachte. Wir glauben daran, daß der Himmel diesen Mann der deutschen Nation in ihren schwersten Tagen geschenkt hat, daß er von der Vorlesung eine Mission hat, und daß er diese Mission auch vollenden wird, nämlich die Wiederherstellung der Größe und Herrlichkeit Deutschlands. Dem Führer auch weiter zu folgen, ist selbstverständliche deutsche Mannestreu.

Kultminister Mergenthaler betonte, daß es nur Adolf Hitler zu danken sei, wenn heute die Fahnen der nationalen Revolution siegreich über Deutschland flatterten. Ohne Hitler wäre Deutschland heute im Vortausch des Bolschewismus untergegangen. Hitler hat dem deutschen Volk nicht nur eine neue Idee geschenkt, sondern diese Idee auch in die Tat umgesetzt. In dieser Stunde geloben wir dem Führer, den Helm auch nach dem Siege fester zu binden. Die deutsche Revolution wird so lange unerbittlich weitergehen, bis die heilige Idee des deutschen Nationalsozialismus in den Herzen von 60 Millionen Deutschen verankert ist. Zum Schluß des Festaktes spielte die SA-Kapelle das Horst-Wessel-Lied. Während darauf im Hause die Festausführung der Oper „Fidelio“ von Beethoven begann, wurde in den Anlagen ein Prachtfeuerwerk abgebrannt.

Die Glückwünsche des Staatspräsidenten und des Kultministers

Im Namen der Württembergischen Staatsregierung hat Staatspräsident Murr an den Reichskanzler Adolf Hitler zu seinem heutigen Geburtstag folgendes Glückwünschtelegramm abgehen lassen: „Dem Reichskanzler und Führer Adolf Hitler entbieten Württembergs Volk und Regierung zum 44. Geburtstag in Dankbarkeit und Ehrerbietung aufrichtigste Glückwünsche. Möge die Vorlesung dem Führer

die Kraft zur Durchführung und Vollenbung des großen nationalen Aufbaues schenken zum Segen von Volk und Vaterland.“

Der Kult- und Justizminister hat folgendes Telegramm an den Reichskanzler geschickt: „Dem Führer des Volkes zu Freiheit und Brot sendet zum Geburtstag die herzlichsten Wünsche. Mergenthaler, Kult- und Justizminister.“

Zusammenkunft des Staatspräsidenten mit dem Reichskanzler
Wie wir hören, wird sich morgen Staatspräsident Murr nach München begeben, um dort mit dem Reichskanzler Adolf Hitler zusammenzutreffen. Man kann annehmen, daß bei dieser Zusammenkunft auch die Angelegenheit der Reichsstatthalterchaft zur Behandlung kommt.

Ab 1. Mai Mitgliederperre bei der NSDAP.
Der Reichsstaatsminister der NSDAP. erklärt folgende Verfügung: Der Andrang in die NSDAP. ist nach der Nachtergreifung durch die Bewegung so ungeheuer geworden, daß sich die Reichsleitung im Einvernehmen mit dem Führer veranlaßt sieht, mit Wirkung vom 1. Mai 1933 bis auf weiteres neuerdings eine Mitgliederperre zu verfügen.

Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Berlin?
Wie in Wiener politischen Kreisen verlautet, ist im Schoße der Regierung in den letzten Tagen die Frage erwogen worden, ob im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit dem Deutschen Reich am 10. Mai es wünschenswert wäre, wenn der Bundeskanzler eine Reise nach Berlin unternehmen würde, um die nächste Fühlungnahme in Rom fortzusetzen und eine Besserung der Stimmung zwischen Wien und Berlin herbeizuführen.

Berlängerung eines Auslandskredits

21. Berlin, 21. April. Die Reichsregierung hatte im Oktober 1930 bei einem Konsortium unter Führung des amerikanischen Bankhauses Lee Higgins und Co. einen Kredit von 125 Millionen Dollar ausgenommen, der inzwischen auf 100 Millionen Dollar zusammengeschrumpft ist. Dieser Kredit ist jetzt um ein Jahr verlängert worden. Die Gläubiger haben sich bereit erklärt, daß anstatt der sechsprozentigen Verzinsung vom 10. Mai ab nur noch 5 Prozent und vom 11. Oktober ab nur noch 4½ Prozent Zinsen gezahlt werden.

In München fand vor der Feldherrnhalle eine eindrucksvolle Gefallenenehrung anlässlich des Geburtstages des Reichskanzlers Adolf Hitler statt. Dabei legte Stabschef Röhm auf den Stufen der Feldherrnhalle einen riesigen Vorbeerkranz zu Ehren der im Jahre 1923 dort gefallenen Nationalsozialisten nieder, wobei er in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Blutopfer für den Aufstieg der deutschen Freiheitsbewegung würdigte. Hierauf ergriff Staatsminister Wagner das Wort zu einer Ansprache und gedachte des Geburtstages Adolf Hitlers mit dem Wunsche, daß das historische Werk die Sehnsucht aller Deutschen erfüllen möge, daß nicht nur unser Deutschland wieder neu gestaltet werde, sondern darüber hinaus alle diejenigen Deutschen, die durch die Schandverträge von uns getrennt wurden, wieder zur deutschen Gemeinschaft zurückgeführt werden können.

Die Mitglieder der Bayerischen Staatsregierung unter Führung des Ministerpräsidenten Siebert versammelten sich gestern in der Wohnung des Reichskanzlers Adolf Hitler, um ihm die herzlichsten Glückwünsche der Bayerischen Staatsregierung zu seinem Geburtstag zu überbringen. — Das Gesamtministerium des Freistaates Bayern hat folgendes Gesetz beschlossen: Der Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Reichskanzler Adolf Hitler, der Statthalter des Reiches in Bayern, General Franz Ritter von Epp, der Stabschef der SA. und der NSDAP., Hauptmann a. D. Staatssekretär Ernst Röhm, haben sich um die nationale Erhebung in Deutschland und damit um Volk und Vaterland verdient gemacht. Es wird ihnen dafür das Ehrenbürgerrecht des Freistaates Bayern verliehen.

Eine Unzahl von Glückwünschen

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Reichskanzler Hitler folgendes Telegramm gerichtet: „Am heutigen Tage gedanke ich in aufrichtiger Dankbarkeit der großen vaterländischen Arbeit, die Sie geleistet haben und die noch vor Ihnen liegt. Mit Ihnen treu verbunden in dem Willen, unser Volk und Vaterland aus der Not der Zeit wieder aufwärts zu führen, spreche ich Ihnen meine herzlichsten Wünsche für Ihr weiteres Wirken wie für Ihr persönliches Wohlergehen aus.“

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Ihr ergebener
gez. von Hindenburg.

Der Reichswehrminister hat an den Reichskanzler das nachstehende Glückwünschtelegramm gerichtet: „Im Namen der deutschen Wehrmacht sende ich Ihnen, Herr Reichskanzler, zu Ihrem Geburtstag in treuer Verbundtheit aufrichtigste Glückwünsche.“

Adolf Hitlers Weg zur Arbeitsbeschaffung

Es ist ein großer Erfolg der Reichsregierung, daß die Arbeitslosigkeit in der letzten Märzhälfte um fast eine halbe Million nachgelassen hat. Es prägt sich darin das Vertrauen in den Wirtschaftsgruppen zur heutigen Wirtschaftspolitik aus, der Glaube an die Zukunft und nicht zuletzt auch der Erfolg in der Binnenmarktpolitik, die seit dem 30. Januar betont durchgeführt wird. Mehrfach hat der Kanzler es ausgesprochen, daß eine starke, gesunde Bauernwirtschaft die Grundlage für den neuen Staatsaufbau und die ganze Wirtschaft ist. Ein Blick in die bisher getroffenen Maßnahmen läßt die Linie klar erkennen. Grundsatz bei allen Maßnahmen ist selbstverständlich die Rückführung der Erwerbslosen in den Arbeitsprozeß.

Da ist zunächst die Wiederherstellung der bäuerlichen Kaufkraft, die fast eingefroren war, als die nationale Konzentration zur Macht kam. Fast täglich folgten sich die Regierungsmassnahmen. Am 8. Februar wurden Zollserhöhungen für schwedisches Vieh, Schmalz und Fleisch eingeführt, nachdem der schwedisch-deutsche Handelsvertrag abgelaufen war. Gleichzeitig wurden erste Maßnahmen zur Förderung der bäuerlichen Veredelungswirtschaft getroffen. Am 10. Februar wurde die Wersteinfuhr zum Schutz des deutschen Werstbaus gesperrt. 4 Tage später wurde der Vollstreckungsschutz bis zum 31. Oktober 1933 verkündet. Am gleichen Tage wurden Zollbindungen gegenüber Frankreich aufgehoben. Ferner wurden am 14. Februar Maßnahmen zum Schutz des Gartenbaues, der Fischzucht und der Käsebereitung eingeführt. Ebenfalls am 14. Februar wurden die Vorarbeiten zum Abbau der Schlachtsteuer und der Umsatzsteuer für Vieh verkündet. Gleichzeitig wurde eine Senkung der Schlacht- und Viehsteuern durchgeföhrt. Weder im deutsch-schwedischen Handelsvertrag, der am 15. Februar abgelaufen ist, noch im Hollandvertrag wurden neue Bindungen eingegangen. Der 17. brachte neue Holzölle, der 18. neue Industrieölle zum Schutz einheimischer Erzeugnisse. Am 20. Februar wurde das Sicherungsverfahren im Rahmen der Dithilfe neu geregelt. Gleichzeitig fand die Bereitstellung von 45 Mill. RM zur Befriedigung kleinerer Gläubiger und zur Genossenschaftsanterung statt. Am 22. Februar wurden Reparaturzuschüsse für landwirtschaftliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude bewilligt. Am folgenden

Tage erging die Notverordnung zur Förderung der Landwirtschaft, die insbesondere die Getreidewirtschaft neu regelt, eine Getreidereserve schafft, die Haferausfuhr fördert und schließlich den Hopfenbau kontingentiert. Am 24. Februar wurden Bestimmungen über stärkere Verwendung deutscher Wolle bei Uniformstoffen bekanntgegeben. Am folgenden Tage wurden Abschlagsprämien für Flach und Weinsaat angekündigt und ein Verwendungszwang für deutsche Weisaaten eingeföhrt. Am 27. Februar wurde das Milchgesetz geändert und am 28. Februar traten neue Zölle für Eier und Käse in Kraft. Am gleichen Tage wurden die Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen ausgedehnt, und zwar in Form einer Erhöhung der Reichsmittel für Frachtfunktionen usw.

Der guten Willens ist, sieht an diesen Maßnahmen, in welcher Weise der Anfang mit dem Schutze der bäuerlichen Betriebe gemacht worden ist. Die Maßnahmen haben sich im März fast Tag für Tag fortgesetzt. Der Erfolg dieser Gesetzstätigkeit ist in der Zahl der in der Landwirtschaft neu eingestellten Kräfte zu erblicken, die Mitte März etwa 7500 betrug gegen etwa 1200 im Vorjahre. Wenn diese Zahlen im Vergleich zu der fast 6 Mill. starken Arbeitslosenarmee auch gering erscheinen, so muß man bedenken, daß es der Anfang ist und daß sich die getroffenen Maßnahmen erst später auswirken werden. Die Erstarbung des Binnenmarktes ist ein wichtiges Glied im Gesamtaufbau. Wenn auch heute noch in den großen Schlüsselindustrien Eisen und Kohle nur eine geringe Belebung erkennbar ist, so wird sich auch hier der Erfolg der Maßnahmen doch später auswirken. Man sieht aber, daß die Schutzmaßnahmen konsequent und gewissenhaft durchgeföhrt werden. Nun liegt es an den beteiligten bäuerlichen Kreisen und den deutschen Verbrauchern, den Regierungsmassnahmen zum durchgreifenden Erfolge zu verhelfen. Der Bauer hat zu beweisen, daß er mit seinen Erzeugnissen die Verbraucher befriedigt, der Verbraucher dagegen hat deutsche Ware der ausländischen vorzuziehen. Wenn das konsequent durchgeföhrt wird, kann der Erfolg nicht ausbleiben. Jeder Deutsche hat mitzuhelfen, daß die Absicht der Regierung, Platz für die Arbeitslosen zu schaffen, mit Erfolg durchgeföhrt werden kann.

Die Hitler-Geburtstagspende wird verteilt

Aus Anlaß des Geburtstages des Reichskanzlers am 20. April ist bekanntlich eine Hitler-Geburtstags-Spende ins Leben gerufen worden, die Geld und Lebensmittel gesammelt hat, mit dem Ziel, daß an diesem Tage in Deutschland niemand Hunger leiden soll. Auf unserem Bilde sieht man eine Verteilungsstelle, in der die Lebensmittel auf

Grund besonderer Bezugscheine zur Ausgabe gelangen. Die Hitler-Geburtstags-Spende hat in Berlin ein Ergebnis gehabt, das die Erwartungen weit übertraf. Insgesamt sind rund 90 000 RM. in bar eingegangen. Der Wert der Nahrungsmittelspenden übersteigt den Betrag von 70 000 Reichsmark.



Minister Goebbels über Hitler

Reichsminister Dr. Goebbels stellt der deutschen Presse einen Aufsatz zur Verfügung, in dem es u. a. heißt: „Man hat einmal gesagt, daß das Große das Einfache und das Einfache das Große sei. Wenn auf einen, dann paßt dieses Wort auf Hitler. Seine ganze Gedankenwelt ist eine geniale Vereinfachung der seelischen Not und Zerrissenheit, die das deutsche Volk nach dem Kriege erfüllte. Er hat sie auf den allgemein gültigen Nenner gebracht und darum allein konnte seine Idee siegen, weil sie auch dem kleinen Mann auf der Straße in ihrer ganzen Tiefe und Abgründigkeit aufging.“

„Hitler ist ein Columbus“, so hat ihm einmal vor Jahren in einer Versammlung nach einer Rede ein begeisterter Zuhörer zugerufen. Er traf damals den Nagel auf den Kopf. Woran die anderen sich abquälten, worum die gelehrtesten Köpfe des Landes jahrzehntelang gekämpft und gestritten haben — er hat das alles mit spielerischer Leichtigkeit gelöst. Für ihn gibt es überhaupt keine Widerstände, die unüberwindlich wären, und keine Hindernisse, vor denen er kapitulieren müßte.“

Was hat man aus diesem Mann in den vergangenen Jahren gemacht: ein Zerrbild, das sich selbst widersprach. Keine Sünde, die ihm nicht angeblüht, und keine Tugend, die ihm nicht abgesprochen wurde. Wenn er sich trotzdem gegen diese Lügenflut durchsetzte, wenn er am Ende über alle Gegner triumphierte und das Banner seiner nationa-

len Revolution über Deutschland aufpflanzte, so hat damals das Schicksal sichtbar vor aller Welt auf ihn gezeigt. Es hat ihn aus der Masse Mensch herausgehoben und auf den Platz gestellt, der ihm kraft seiner genialen Begabung und kraft seines reinen und makellosen Menschentums gebührt.“

Für die nationalsozialistische Jugend

Maßnahmen des preussischen Reichskommissars Ruff

Der Reichskommissar für das preuß. Kultusministerium, Ruff, hat zum Geburtstag des Reichskanzlers Hitler eine ganze Reihe wichtiger Verfügungen erlassen, die dazu bestimmt sind, die Forderungen der nationalen Revolution im Bereich des preuß. Kultusministeriums weiter durchzusetzen.

Ganz besondere Beachtung verdient die Verfügung, derzufolge die staatlichen Bildungsanstalten in Plohn, Köslin und Potsdam (ehemaliges Kadettenkorps) zu Musteranstalten im Sinne des Bildungsideals der nationalen Revolution umgestaltet werden sollen, sowie die Errichtung einer „Nachschule für Lehrerbildung“.

Daß Disziplinär- und Schulstrafen wegen Handlungen aus nationalen Beweggründen nunmehr grundsätzlich aufgehoben sind, daß ferner Schüler veretzt werden können, die nachweislich dadurch zurückblieben, daß sie sich mit ganzer Kraft der Freiheitsbewegung Adolf Hitlers widmeten, ist ein Akt der Gerechtigkeit der nationalen Revolution gegenüber den Weiten ihrer Anhänger.

In der gleichen Richtung liegen auch die Anordnungen bezüglich der SA, SS, bzw. den Wehrverbänden angehörigen Studierenden sowie der Abiturienten, die aus dem Freiwilligen Werkhalbjahr kommen. Der Jugend, die zu allererst und am leidenschaftlichsten an Adolf Hitler hingebten diese Maßnahmen.

Ein Treuegelöbniß Hugenbergs

Minister Hugenberg schreibt im „Tag“: „Adolf Hitler, der Mann gläubiger Hoffnung von Millionen, ist sich der ungeheuren Verantwortung vor der Weltgeschichte bewußt, die ihm Deutschlands großer alter Mann und der Ruf des Volkes auferlegt haben. Wie er während seines ganzen Aufstiegs immer seinem Stern vertraute, so wollen wir mit ihm jetzt das Steuer des erneuerten und gereinigten Vaterlandes mit fester Hand durch Stürme und Klippen zu neuen Ufern führen. Er weiß, daß ihm auch der kampferprobte schwarz-weiß-rote Sturmhaun der Deutschnationalen eine unentbehrliche Kerntuppe für die kommende Aufbauarbeit ist. Und so sagen auch wir Adolf Hitler am heutigen Tage, daß wir ihm in Kameradschaft und Treue bei dem schweren Werk zur Seite stehen, das nur durch Gottes Segen gelingen kann.“

Verlobung

des Prinzen Wilhelm von Preußen

In Bonn im Rheinlande verlobte sich der älteste Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Wilhelm von Preußen, mit Fräulein Dorothea v. Salviaty. Prinz Wilhelm ist heute Bataillonsführer im Stahlhelm. Die Braut entstammt einem ursprünglich in Oberitalien ansässigen Adelsgeschlecht, dessen einer Sproß zur Zeit Friedrichs des Großen aus Glaubensgründen nach Preußen ausgewanderte. Seit dieser Zeit stehen die Salviaty im preussischen Staats- und Seeresdienst.

Zur Frage der Ebenbürtigkeit der Verlobung erfährt das Contibüro von unterrichteter Seite: Gemäß den Ebenbürtigkeitsbestimmungen des Hausgesetzes der Hohenzollern hätte der Prinz seine Wahl nur innerhalb seiner Verwandtschaft und unter den ausländischen Prinzessinnen treffen können. Er lehnt aber besonders letzteres aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ab und hat sich daher entschlossen, mit den Bestimmungen des Hausgesetzes zu brechen. Der Generalverwaltung des vormaligen preussischen Königshauses ist offiziell von dieser Verlobung nichts bekannt.

Die „DZ“ untersucht die materiellen und politischen Folgen, die sich bei einer Eheschließung aus dem Widerspruch zwischen dem bürgerlichen Recht und dem Hausrecht der königlichen Familie ergeben könnten. Dieser Gegensatz würde beispielsweise eine praktische Bedeutung erlangen bei der Frage der Apanage für die junge Ehe aus dem Vermögen, das dem Kaiser im Jahre 1925 durch das Fürstenabfindungsgesetz zugewiesen wurde. Auch die Thronfolgefrage wird in dem Zusammenhang von der „DZ“ erörtert: „Zwar würde, trotz der Unebenbürtigkeit der Ehe Prinz Wilhelm selbst den preussischen Thron bestiegen können, dagegen wären seine Kinder nicht thronfolgeberechtigt.“

Reichsmehr und Polizei

Zwischen dem Reichswehrministerium und dem Reichsministerium des Innern ist vereinbart worden, daß Offiziere und Wehrmachtbeamte in Uniform mit Polizei- und Landjägerschiffen in Uniform den Gruß wechseln. Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reichsmehr haben Polizei- und Landjägerschiffen Ehrenbezeugungen zu erweisen. Das gleiche gilt für Polizei- und Landjägereibeamte gegenüber den Offizieren der Reichsmehr.

Do X von der Luftthansa übernommen

II. Berlin, 20. April. Auf Weisung des Reichskommissars für die Luftfahrt geht das größte Flugschiff der Welt, die 12motorige Dornier-Do. X, in den Betrieb der Luftthansa über. Die Do. X wird in diesem Sommer einen Europa-Rundflug unternehmen. Flugkapitän M e r z, der in den beiden letzten Jahren bekanntlich als erster Führer die Do. X zweimal über den Atlantischen Ozean geführt hat, wird auf dem geplanten Europaflug mit der alleinigen Führung des Flugschiffes beauftragt.

Kommunistische Terrorpläne

II. Frankfurt, 20. April. Im Kreise Frankfurt fand eine große Razzia gegen Kommunisten statt, die sich auf über 100 Wohnungen erstreckte. 200 Personen wurden zunächst festgenommen. Das Landratsamt Frankfurt gibt hierüber folgenden Bericht aus: Bei der Razzia gegen Kommunisten und Marxisten wurde ein umfassender Plan der Organisation der KPD, entdeckt. Der Kommunist Neumann war der Instrukteur. Zuverlässige heineinanderwohnende Leute wurden zu Gruppen zusammengezogen, die durch besondere Signale schnell zusammengezogen werden konnten und bestimmte Vertrauensaufgaben hatten. Der Führer der KPD, ließ zeitweise seine Wohnung von bewaffneten Leuten bewachen. Auf einem beschlagnahmten Vertriebsapparat wurde eine kommunistische Erziehung hergestelt, die besonders an Arbeitslose vor dem Arbeitsamt verteilt wurde. Von Frankfurt nach Glogau und Gubrau bestand für Befehle und Nachrichten ein regelmäßiger Kurierdienst. Am 22. Januar wurde bei Wiesenthal Kreis Frankfurt an der polnischen Grenze ein internationales Grenztreffen der KPD abgehalten, auf dem Spionage betrieben worden ist. In Frankfurt und Schlichtingsheim wurden schwarze Listen gefunden, auf denen insbesondere Führer der NSDAP, verzeichnet waren, die überwacht und unschädlich gemacht werden sollten. Unter den Fabrik- und Landarbeitern wurde ein Massenstreik vorbereitet. Etwa 50 Waffen, 150 Schuß Munition, Sprengstoff, ein Vertriebsapparat und militärische Ausrüstungsgegenstände wurden beschlagnahmt. Die führenden Kommunisten wurden verhaftet; jedoch ist es nicht gelungen, den Instrukteur Neumann zu fangen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 21. April 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Dienstnachricht

An den Calwer höheren Schulen ist Studienassessor **Berisch** mit sofortiger Wirkung an die Damm-Realschule in Heilbronn versetzt worden. An seine Stelle tritt Studienassessor **Pfautz**, seither am Reform-Realgymnasium in Stuttgart tätig.

Der Geburtstag des Volkstanzlers

Ist auch in Calw feierlich begangen worden. Die Stadt prangte in reichem Fahnen Schmuck, überall sah man schwarz-weiß-rote Flaggen im Verein mit Palenkreuzfahnen. In den Morgenstunden marschierte der Spielmannszug der Hitlerjugend durch die Straßen und leitete den Tag mit einem „Wachen“ ein. Abends fand im „Bad. Hof“ eine würdige Feier zu Ehren Adolf Hitlers statt. In dem festlich mit Blumen und Bildern des Volkstanzlers ausgeschmückten großen Saal hatten sich neben den Angehörigen der NSD-AP die Mitglieder des Stahlhelm V. d. F., des Bundes Adolfinen Läufe, die Militärvereine der Stadt, Vertreter der Kirche, der staatlichen und städtischen Behörden und der Bezirksleitung des Württ. Kriegerbundes eingefunden. Als stellv. Kreisleiter eröffnete Handelschuldirektor **Bügel** die Feier mit einer Begrüßungsansprache, in welcher er in knappen Zügen eindrucksvoll den Aufstieg des unbekanntem Soldaten zum Schmied der Nation schilderte und die tragenden Grundgedanken des Nationalsozialismus darlegte. Zur Hitler-Geburtstags-Spende machte der Redner die erfreuliche Mitteilung, daß aus dem Calwer Sammlungsergebnis etwa 150 Geschenke an Bedürftige gegeben werden konnten. Er dankte allen Gebern für ihren Opfer Sinn und gebachte schließlich des Führers, ihm unverbrüchliche Treue, Anhänglichkeit und Liebe gelobend, mit einem dreifachen Heil. Im Mittelpunkt der von musikalischen Darbietungen der Stadtkapelle unter Leitung von Musikdirektor **Frank** umrahmten Feier stand eine Rede von Studienleiter **Dr. Graeter**. Was heute gefeiert werde, so führte der Redner aus, sei nicht der Geburtstag des Reichstanzlers, sondern jener des Führers in der vor kurzem geschlagenen, siegreichen Schlacht. Adolf Hitler erkannte, was Volk ist, nachdem er sehen mußte, wie Deutschland durch Verrat und das Versagen der alten Autoritäten Thron und Altar in der Stunde der Entscheidung sowie infolge der Laubheit des Bürgertums zusammenbrach. Die Regierenden hatten kein Vertrauen zum Volk, eine Aenderung konnte deshalb nur aus dem Teil des Volkes herauswachsen, der seitler nicht führend war. Der Befreite von unten her wurde Führer, nicht gefesselt durch Besitz und die Schenkklappen einer billig erworbenen Bildung. Hitler brachte neben mitreißendem Idealismus den nüchternen Sinn für Tatsächliches mit. Seine Kampferprobte Kraft und sein einatzbereiter Tatwille machten ihn zum Politiker, der klar erkannte, daß Politiker sein tatsächlich herrschen, tatsächlich ein Volk hinter sich bringen heißt. Der Führer lernte, die Herzen des Volkes erfassen, indem er mit einer alles verzehrenden Leidenschaft alles lernte, was mit dem Volk zusammenhing. Die Männer vor Hitler hatten den Besitz der Bildung, Hitler hatte und war nichts ohne sein Volk, von dessen Liebe er lebte. Das war seine Armut, die zu unerhörtem Reichtum wurde; sie trieb ihn zu einer im letzten Jahrhundert deutscher Geschichte nicht erlebten Wirksamkeit. In Hitler lebte nichts als der Gedanke und die Liebe zu seinem Volke, und dies kam der Klarheit und Unbedingtheit seines Willens entgegen. Er hat unerhört gearbeitet, aber alles wuchs aus einer Wurzel; nie gab es für ihn eine Trennung der Begriffe Nationalismus und Sozialismus. Die geradlinige Wucht seiner Handlungen, seines Willens und Erkennens schenkte seine Erfolge. Der Glaube zum Volke und die geradlinige Heldenhaftigkeit Hitlers erzielten den Sieg. Aber erst jetzt, nach dem erlangenen Siege offenbart sich, daß der Führer ein großer Staatsmann und gütiger Mensch ist. Er führt seine Anhänger unverzüglich zu neuer Schlacht, zum Kampf um die Verhöhnung, um die innere Gesundung des Volkes, denn er weiß, daß alle äußere Gewalt gegenüber dem lebendigen Volkstum verfallen muß. Dem Einzelnen soll es leicht gemacht werden, den guten Kampf zu erkennen und in Ehren in die Reihen der Kämpfer Hitlers einzutreten. Das deutsche Volk soll wieder ein rechtlichenes, rechtliebendes

Volk werden, es muß sich aber jeder Abseitsstehende klar sein, daß nur alles verzehrende Liebe zum Volkstum zur Mitarbeit an der Neuordnung befähigt. Wenn diese Liebe mangelt, der muß aus dem öffentlichen Leben abtreten. Für jede Lebensäußerung wird künftig alle n der Gesichtspunkt des Nutzens für das Volkstum entscheidend sein. Man kann die Seelen nur dann gewinnen, wenn man allen Regungen des Volkes mit zarter, inniger Liebe nachgeht. Allgemein muß die ewige Wahrheit werden, der Einzelne ist nichts ohne sein Volk. Erst das innere Zusammengehörigkeitsgefühl mit einem Volke macht allen Kampf zu Freude und Glück. Wenn in uns allen die Liebe zum Volke so brennt, wie der Führer es meint, dann erst ist die Gewinnung der Seelen möglich und mit der Gefolgschaftstreu der letzte große Sieg erjocht. Dann ist ein Volk der Einheit, des Rechts und der Freiheit entstanden. — Nach der mit großem Beifall ausgenommenen Rede wurden das Horst-Wessel-Lied und das Deutschlandlied gesungen. Den Abschluß der Feier bildete der Große Zapfenstreich.

Beerdigung von Verwalter Kober

Am Donnerstag nachmittag wurde auf dem Calwer Friedhof Verwalter **Kober**, der nach einem langen schweren Leiden im Alter von 71 Jahren gestorben war, unter zahlreicher Trauerbegleitung beerdigt. Der Verstorbene war in Stammheim geboren, brachte aber von seinen Schuljahren an fast seine ganze Lebenszeit in Calw zu. Nach seiner Schulzeit widmete er sich dem Verwaltungs- und Notariatsfach. Er erhielt seine Ausbildung bei dem früheren Oberamtspfleger **Sechter** (dem Aelteren). Später erhielt er eine Anstellung auf dem Calwer Rathaus unter den beiden Stadtschultheißen **Schuldt** und **Haffner** und wurde sodann Verwaltungsaktuar von mehreren Bezirksgemeinden. Bei der Errichtung der neu gegründeten Ortskrankenkasse wurde ihm die Verwalterstelle übertragen. Mit großer Sachkenntnis und außerordentlicher Arbeitskraft widmete sich **Kober** der neuen Arbeit und gab alle Kräfte her, um diese soziale Einrichtung wirkungsvoll zu gestalten. Nach einer langen Dienstadt trat der Verstorbene von seinem Amte zurück und war dann noch als zweiter Direktor bei der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe tätig. Da der Verstorbene im Verwaltungswesen außerordentlich bewandert war, wurde sein Rat nicht nur bei amtlichen Geschäften, sondern auch von Privatleuten sehr gesucht und geschätzt. Die große Trauerbegleitung war ein bezeichnendes Zeugnis von der hohen Wertschätzung, der sich der Verstorbene in allen Kreisen der Stadt erkaufte.

Hütet eure Kinder!

Alljährlich entgehen in Württemberg durch unvorsichtig mit Feuer umgehende Kinder Brände mit einem Gesamtschadensbetrag von mehreren hunderttausend Mark. Der Schaden an Hauseinrichtung, Erntevorräten usw. mag noch größer sein. Unbewachte Kinder sind nicht nur eine Feuergefahr, sie sind auch selbst vielerlei Unfällen ausgesetzt. Deshalb muß immer wieder gemahnt werden: hütet eure Kinder!

Wetter für Samstag und Sonntag

Unter der Wirkung des nördlichen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag zeitweise heiteres, vorwiegend trockenes und nachts ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

*

Hirsau, 20. April. Die Kaninchen- und Geflügelzüchter von Hirsau-Ernstnühl planen die Gründung eines Vereins und erfordern hierzu auch Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung. Die Gründungsversammlung soll am Sonntag im „Schwanen“ stattfinden.

Herrenberg, 20. April. Der Verbandszuchtlehmarkt hatte trotz des ungewohnten Termines einen recht guten Besuch aufzuweisen. Aus allen Oberämtern des Zuchtverbandes waren Kommissionen zum Einkauf von Gemeindefarren erschienen. Er herrschte von Anfang an ein reges Kaufgeschäft, so daß die Farren, soweit sie in der Qualität entsprachen, leicht verkauft werden konnten. Mit den Erlösen konnte man im allgemeinen zufrieden sein. Der Durchschnittserlös für die verkauften Farren betrug 556 RM.; der teuerste Farre wurde um den Betrag von 1080 RM. abgegeben; der billigste wechselte den Besitzer um 305 RM. Bei den aufgetriebenen weiblichen Tieren wurden für gute Kalbinnen in vorgeschrittener Trächtigkeit bis zu 540 RM. bezahlt. Dem Markte ging eine Prämierung der männlichen und weiblichen Tiere voraus. Für Farren unter

ein Jahr erhielt hierbei einen ersten Preis: **Braun Ulrich We., Liebelberg.**

Gärweiler, 20. April. Am Osterjournatnachmittag erlönte plötzlich Sturmgeläut. In einem Privatwald war durch unbekannt Ursache ein Waldbrand entstanden, der, dank des raschen Eingreifens der Bevölkerung, gelöscht werden konnte, ehe allzu großer Schaden entstand. 21.4.33

Wiltbad, 20. April. Auf Antrag der Ortsgruppe Wiltbad der Nationalsozialistischen Partei wurde Hindenburg und Hitler von der Stadtgemeinde Wiltbad das Ehrenbürgerrecht verliehen. Gleichzeitig wurde der Kurplatz in Adolfs-Hitler-Platz und der Bahnhofplatz in Hermann-Goering-Platz umbenannt. Weiterhin wird jenseits dem Herrn Reichstanzler als auch dem Reichstagspräsidenten Minister Hermann Goering sowie auch dem württembergischen Staatspräsidenten Murr und dem Justiz- und Kultusminister Mergenthaler von der Stadtgemeinde Wiltbad für jedes Jahr ein freier vierwöchentlicher Erholungsurlaub in Wiltbad gewährt.

Wp. Freudenstadt, 20. April. Bürgermeister **Dr. Blaisch** hat nach Rücksprache mit dem Führer der nationalsozialistischen Rathausfraktion, **Robert Reinberger**, den jetzigen Promenadeplatz in Adolfs-Hitler-Platz, die Lauterbadstraße in Adolfs-Hitler-Straße und einen Teil der vorderen Gartenanlagen zwischen Hotel „Waldeck“ und Hotel „Rappen“ in Hindenburganlagen umgetauft.

Stuttgart, 20. April. Am 20. April veranstaltet der „Nationale Hilfsdienst“ mit Abordnungen aus seinen sämtlichen Lagern einen Propagandamarsch durch Stuttgart. — Der Staatskommissar für die Stadt Stuttgart, **Dr. Strölin**, hat die Umbenennung der Hohenstein-Schule in Zuffenhausen in „Dorn-Wessel-Schule“ verfügt. Diese Umbenennung wurde gestern abend bei einem Fackelzug der Nationalsozialisten und zahlreicher anderer Verbände mitgeteilt.

Stuttgart, 20. April. Am Donnerstag vormittag 10 Uhr sprang der Wagen Nr. 11 der Straßenbahnlinie Ulm-Eßlingen bei der Verkehrsposteninsel am Wanken aus den Schienen, rollte 20 Schritte auf der Bahnhofsstraße weiter und legte sich am Schaufenster der Firma **Hörlein** um, so daß das Fenster in Trümmer ging. Eine große Zuschauermenge umsäumte die Unfallstelle. Der Wagen wurde beschädigt, Personen sind nur leicht verletzt. SA. und Polizei sperrten rasch ab.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Sonntag Quasimodogeniti, 23. April
Lied: 215. Auf, auf mein Herz mit Freuden.
8 Uhr Frühgottesdienst in der Kirche, Dreher.
9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Hermann. Anfangslied: 216. Aus des Todes Banden.
10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus.
11 Uhr Christenlehre, Fächter, 2. Bezirk, Hermann.
Mittwoch, 26. April
8 Uhr Männerabend im Vereinshaus, Christentum und Staat.

Donnerstag, 27. April

8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.
Katholische Gottesdienste
Weiber Sonntag, 23. April
8 Uhr Frühmesse ohne Ansprache.
9 Uhr feierliche Erstkommunionfeier mit Ansprache.
2 Uhr feierliche Sakramentsandacht.
6 Uhr abends Schlußandacht.
Montag 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Beichtgelegenheit: Samstag 4-5.30, Sonntag 7-8 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde

(Evangelische Freikirche)
Sonntag, 23. April
Calw: Sonntag: 9.30 Uhr vorm. Predigt; 11 Uhr vorm. Sonntagsschule; 8 Uhr abends Predigt. — Mittwoch: 8 Uhr abends Bibel- und Gebetsstunde.
Stamheim: Sonntag: 9.30 Uhr vorm. Predigt; 1.30 Uhr nachm. Jugendbund. — Mittwoch: 8.30 Uhr abends Bibel- und Gebetsstunde.
Oberkollbach: Sonntag: 9.30 Uhr vorm. Predigt; 2 Uhr nachm. Predigt. — Dienstag 8.30 Uhr abds. Bibel- und Gebetsstunde.

Empfehle für kommenden Sonntag
**einen gut bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch**
und lade hierzu höflichst ein
Johann Goering und Frau - Pension Hirsau -

6 Tage-Rennen
bedeutet für die geplagte Hausfrau so eine Frühjahrsputzerei. Machen Sie es sich doch leichter, indem Sie für Ihre Holzböden und Dielen KINESSA - Holzballam verwenden. Jeder Boden, ob alt oder neu, bekommt in einem Arbeitsgang Farbe, Hochglanz und Anstrich in den besonders schönen und kräftigen Farben eichengelb, mahagoni oder nußbraun mit dem billigen
**KINESSA
HOLZ-BALSAM**
Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff

Autovermietung
Hirsau, Tel. 251 (Thomma)
Kaf-
und Fernfahrten
mit 4-Siger Hanomag
6-7-Siger Horch 8 Zyl.
führt aus bei billigster
Berechnung
G. Holz

Neuzeitliche
Wolf-Geräte
für Feld und Garten
in großer Auswahl bei
**HERZOG
CALW**

**Jede Kaffee Hag-Bohne
hat ihr volles Aroma und ihren feinen
Geschmack, so wie die Tropensonne und das
Klima süd- und zentralamerikanischer
Berge sie hervorzaubern.**
Nichts wird dem Kaffee Hag genommen
ausser dem Coffein und dem unverdau =
lichen Kaffeewachs, nichts wird hinzuge =
fügt.
Kaffee Hag schon Herz und Nerven,
aber Kaffee Hag verwöhnt auch Ihren
Gaumen.

Weld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

EW. Stuttgart, 20. April. Die Börse zeigte wegen der Vorgänge in Amerika Zurückhaltung. Aktien konnten ihren Stand im allgemeinen behaupten. Renten gaben teilweise nach.

L. G. Berliner Produktbörse vom 20. April

Weizen märk. 195-197; Roggen märk. 155-157; Braugerste 172-180; Futter- und Industrieernte 163-171; Hafer märk. 124-127; Weizenmehl 23-27; Roggenmehl 20,60 bis 22,60; Weizenkleie 8,40-9,80; Roggenkleie 8,70-8,90; Vitoriaerbsen 20-23; KL. Speiserbsen 19-21; Futtererbsen 19 bis 15; Pelusiken 13-14; Ackerbohnen 12-14; Widen 13 bis 14; Lupinen, blaue 8,50-9,50; die. gelbe 12-13,75; Sera-della, neue 17-20; Leinkuchen 10,80-11; Erdnußkuchen 10,90; Erdnußkuchennmehl 1120; Erbsenschmigel 8,50; Extrahiertes Sogabohnenschrot 46 Proz. ab Hamburg 9,40; die. ab Stetin 10,20; Kartoffelflocken 13,80; Speisefarinflocken, gelbfl. 1,10 bis 1,25 RM. Allgemeine Tendenz: fest.

Viehpreise

Bahnang: Farren 110-170, Ochsen und Stiere 215-440, Kühe 185-225, Rinder und Kalbinnen 137-405 M. - Wierach: Jungfarren 120-140, Ochsen 240-320, Kühe 80-110, Kalbeln 220-300, Jungvieh 80-140 M. - Dorhan O. A. Sulz: Stiere 200, Wurtflöhe 160-200, Jungvinder 105 bis 165, Kühe 308-400, Kalbeln 320-340 M. - Gaildorf: Farren und Ochsen 210-450, Kühe 140-340, Jungvieh 67 bis 280 M. - Herrenberg: Kühe 140-300, Kalbeln 340-380, Jungvieh 108-220 M. - Murrhardt: Farren 140-270, Ochsen und Stiere 120-310, Kalbinnen und Rinder 92-275, Kühe 125-245 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die für wirtschaftlichen Verkehrsfortschritt in Aussicht kommenden Die Schriftta

Wolfsmilch und Atronstab

Von Dr. phil. R. S. Francé

Vom April, im Süden unserer Heimat sogar schon im März, blühen jetzt wieder allenthalben an den Wegrainen die **Wolfsmilch** stauden. Niemand beachtet sie, und doch sind sie fürwahr merkwürdige Geschöpfe. Wie absonderlich ist doch ihre Dolde geformt, wie grazios schiebt sich aus jedem Stodwerk ihres Gebäudes eine neue Säulentröhe empor, die wieder je zwei Deckblättchen trägt, aus denen sich das Ganze noch einmal verjüngt, ein Architekturkunststück, das auch die kühnsten gotischen Türme überbietet. Jede Einzelblüte ist ein eleganter Kelch, der sich oben verschmälert. Er birgt die ungemein zarten Staubbeutel der Pflanze. Kleine Schreine, ähnlich den Sparbüchsen der Kinder, oben mit einem Schlig, aus dem es goldig quillt, und an einem langen, überaus zierlich geschwungenen Stiel eine kleine Birne. Das sind die Staubgefäße und der Mutterhof, der sorglich das neue Geschlecht bewahrt. Nur stellt es die **Wolfsmilch**, um die Selbstbestäubung zu vermeiden, so schlau an, daß sie erst, nachdem ihre Weibchen befruchtet sind, den Junglingen gestattet, aus dem Blütenkelch herauszuwachsen. Um die Eingangspforte dieser so merkwürdigen Dinge bergenden Höhle aber ist der Tisch für die Fliegen gedeckt. Vier honigduftende goldgelbe Hörnchen sind ungemein appetitlich ausgelegt. In älteren Blüten müssen die Besucher vor dem Schmainis nur die kleinen Pollenbecherchen wegschieben, in jüngeren legt die winzige Bürste der Narbe der vom vorigen Besuche gelbstaubten Fliege wieder den Rücken rein.

Das ganze Refinement ist hier auf Seiten der Pflanze, und die Fliege spielt bei der Sache nur die Rolle der überlisteten Raschhaftigkeit. Dies steigert sich bei manchen Gewächsen sogar bis zur Gewaltanwendung. Der **Atronstab** (*Arum maculatum*) der feuchten Niederungswälder begehrt im Interesse seiner Fortpflanzung sogar das Verbrechen der Freiheitsberaubung. Er hat Kesselfallenblumen, merkwürdige Lüten mit einem Kolben darin. An dem unteren Teil des Kolbens, gerade dort, wo er nicht mehr so dunkelrot gefärbt ist, umwächst ihn ein dichter Pelz von Borstenhaaren, die aber an den Spitzen nach abwärts gekrümmt sind. Da sich gerade an dieser Stelle auch die Blütenhülle verengt, ist dadurch auf die einfachste Weise das Problem einer nur nach

einwärts sich öffnenden Tür gelöst. Es lohnt sich einzukreten, denn hinter dieser Tür begeben sich sehr absonderliche Dinge. Dort ist stets Gesellschaft versammelt, meist ein halbes Duzend jener winzigen Mücken, die so oft im ersten Frühjahr an ruhigen, sonnigen Abenden in langen Säulen längs der Wege tanzen. Der **Atronstab** blüht im März und April, also zu einer Zeit, da man eine geheizte Stube noch ganz gut vertragen kann. Und er bietet den Mücken eine Warmestube. Ein Stück saftiges Fleisch, das unaussprechlich riecht, ist für eine Mückenseele ein lieblicher Gedanke, und der **Atronstab** täuscht dies vor. Freilich hält er sein Versprechen nicht. Aber indem ihn die Gezellen näher untersuchen, bemerken sie, daß aus der Tür, die ihn unten verschließt, angenehme Wärme dringt. Wer würde sie da nicht öffnen? Einmal darin, ist man jedoch ein Gefangener der Pflanze, wenn man nicht mehr Kräfte als eine Mücke besitzt. Alle fünf Minuten stolpert ein neues Opfer in das dunstige Arzestlokal, in dem die Temperatur oft die eines heißen Sommertages übertrifft. Näher befehen ist es gar nicht so ungemütlich darin. Es gleicht dem Stumpferhäuschen, das Hänsel und Gretel entdeckt haben; man kann seine Hände essen, auch einen Teil der Einrichtung. Von dem dichten Kranz von Staubblüten, voll von lockendem Blütenstaub, profitieren die Eindringlinge nichts, denn er rietet seine Schäge vorsichtigerweise erst, wenn die Stunde der Freiheit schlägt. Bis dahin müssen die Arzestanten nur mit Getränk, mit Nektar, vorlieb nehmen. Unter den Staubblüten steht eine ganze Schar weiblicher Blüten, die Honig abschleckt. Es gibt also ein paar Stunden lang ein lustiges Gewimmel. Erfahrene Mücken, die schon an der Nachbarblüte die Sache einmal mitgemacht haben, streifen im Umherfrabbeln den mitgebrachten Pollen an der richtigen Stelle ab. Zum Dank bietet die verdorrnde Narbe einen Willkommtrunk: ein Tröpfchen Honig. Hat sich das aber ein paarmal wiederholt, öffnen sich jäh neue Vorratskammern, nämlich die jetzt aufblühenden Staubbeutel. Alles stürzt sich auf den Blütenstaub, um sich mit kompakterer Nahrung gütlich zu tun. Da dringt auch schon ein Lichtstrahl in die Finsternis; ein neues Wunder ist geschehen: die Tür öffnet sich von selbst. Die Borstenhaare verrotten und schrumpfen zusammen. Neue Sonnenlätze winken, und man verläßt die „Kesselfalle“, um schon ein Viertelstündchen später wieder in der nächsten Schenke „Zum lustigen Atronstab“ einzufahren.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Wir laden hiemit unsere Mitglieder zu der am **Samstag, den 29. April 1933, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Waldhorn** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

höflich ein.

Tagesordnung:

Verschmelzung der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw mit der Spar- und Vorschußbank Calw.

Calw, 20. April 1933.

Für den Vorstand:
Paul Adolff

Für den Aufsichtsrat:
Heinrich Rühle

Spar- und Vorschußbank Calw e. G. m. b. H.

Wir laden hiemit unsere Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 3. Mai 1933, abends 6 Uhr, im Babilischen Hof** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Verschmelzung der Spar- und Vorschußbank Calw mit der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw
2. Aenderung der §§ 1 und 14 der Satzung
3. Zuwahlen in den Aufsichtsrat
4. Neufestsetzung der Höchstkreditgrenze gem. § 49 GG.

Calw, den 20. April 1933.

Der Vorstand:
Rheinwald Fischer Wochele Stüber

Alzenberg, den 20. April 1933.
Todes-Anzeige



Allen Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn

Alfred Schrotz nach ganz kurzer Krankheit heute früh im Alter von 4 Jahren gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie
Jakob Schrotz
Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr in Alzburg.

Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.
Verbilligter Hühnerweizen
Die Bezugscheinabgabe zum Bezug verbilligten Hühnerweizens ist bis 30. April 1933 verlängert worden.
Calw, den 20. April 1933.
Bürgermeisteramt: Göhner.



Schließen Sie eine **Krisenversicherung** ab!

Tausende von erfolgsgewohnten Kaufleuten konnten Sieger über die Krise bleiben, weil sie die Versicherung abgeschlossen haben, die auch ihrem Unternehmen die Kraft verleiht, die stärker als alle Konjunkturen zu sein! Unterschreiben Sie diese wichtige Police besser heute als morgen! Unterschreiben Sie den Bestellschein auf eine Anzeigenserie im bodenständigen „Calwer Tagblatt“!

Besser heute als morgen!

Frauenarbeitschule Calw.

Der neue Kurs beginnt: für

Handnähen und Maschinennähen I. und II. Montag, den 24. April um 8 Uhr (Elektrizitätswerk)

Kleidernähen I. Kurs Montag, den 24. April um 8 Uhr (Zollamt)

Weitere Kurse Kleidernähen Dienstag, den 25. April um 8 Uhr (Zollamt)

Im Kleidernähen können noch einige Anmeldungen entgegen genommen werden.

Calw, 21. 4. 1933.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

Schmieh



Morgen Samstag und Sonntag halte ich

Metzelsuppe

und lade hierzu höf. ein

M. Lörcher z. Schönblick

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Damen- und Herren-Halbschuhe

Damen-Spangen- oder Pumpschuhe
braun Leder oder schwarz Lack, roffeur- oder geschweifter Absatz, verschiedene Formen. Größe 36-40

Herrenhalbschuhe schwarz oder braun Leder oder schwarz Lack, moder-e Formen, Größe 41-44

5⁵⁰

52 Inveratorm oeschlüt

Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das ortsansässige „**Calwer Tagblatt**“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und das an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Garantol Wasserglas

zum Einlegen
Ritter-Drogerie
E. Bernsdorff.

Rasiermesser

zieht haarlos ab
Friseur Obermatt

Einen 6 Monate alten

Bock

zurucht geeignet, sehr dem Verkauf aus

Wilh. Schanbacher
Simmozheim

Schöne Saat- und Speisekartoffel

Wodrows Industrie
L. Nachbau
gibt billig ab

Walter Dingler

Sommerprossen

werden unter Garantie durch

Venus Stärke B
besieilt. A 1.60, 2.75
neuen Pidel, Messer Stärke A

Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19

Würzburg
Suche sofort einen nicht unter 20 Jahre alten, landw.

Dienstnecht.

Es kommen nur Bewerber in Frage, welche an selbständiges Arbeiten in Feld und Wald gewöhnt sind und auch im Pferde- u. Werkzeug bewandert sind.
Bürgermeister
Burkhardt

Zur neuzeitlichen Ernährung

und Körperpflege bekommen sie alles im reformhaus



neu aufgenommen: den unschädlichen „**idee-kaffee**“

großes 200 g-paket nur 1.22

dazu, solange vorrat reicht, in einer schönen stand-dose!

17jähriges, fleißiges, ehrliches

Mädchen

das schon gebient hat sucht Stelle.

Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Postkarten

Rechnungen

Prospekte

Plakate

Handzettel usw.

fertig preiswert an die

Tagblatt-Druckerei

□□□□□□□□□□